

# Bericht zur Befragung zum Studienbeginn der Jahrgänge 2011 und 2012

Politik und Verwaltung (Bachelor of Arts)

Dezember 2013



#### Studierenden-Panel

E-Mail: panel@uni-potsdam.de WWW: http://pep.uni-potsdam.de/

#### **Universität Potsdam**

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium Geschäftsbereich Evaluation Am Neuen Palais 10 14469 Potsdam

In	halt	tsverzeichnis			7.1	Methoden— und Fachkenntnisse	16
					7.2	Personale Kompetenz	16
1	Wus	ssten Sie schon	2		7.3	Soziale und kommunikative Fähigkeiten	17
					7.4	Leistungsbereitschaft	17
2	Einl	eitung	3		7.5	Selbsteinschätzung der Kompetenzen	
	2.1	Angaben zur universitätsweiten Befragung	3			nach Vergleichsgruppen	18
	2.2	Zusammenfassendes Urteil zum Studium	3	8	Sch	wierigkeiten von Studierenden	19
3	Wal	hl des Studienganges	4		8.1	Studienorganisation und –orientierung .	19
	3.1	Informationsstand zum Zeitpunkt der			8.2	Studienumfang und –anforderungen	19
	0.1	Studienentscheidung	4		8.3	Studienalltag	20
	3.2	Gründe für die Wahl des Studienganges	5		8.4	Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	21
4	Urte	eile zum Studium	7	9	Ber	ufsorientierung	22
	4.1	Lehre und allgemeine Aspekte des (Erst-			9.1	Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten	22
		) Fachs	7		9.2	Berufsplanung	22
	4.2	Organisatorische Aspekte im Studiengang	9	10	. 12		22
	4.3	Forschungsbezug	11	10	Kon	nmentare	23
	4.4	Modulstruktur	12	Α	Anh	ang	24
5	Wed	chsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit	13		A.1	Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten	24
6	Bet	reuung und Beratung	14		A.2	Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten	24
	6.1	Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen	14		A.3	Angaben zum Rücklauf der Befragung .	25
	6.2	Urteile zur Betreuung und Beratung bei			A.4	Rücklauf nach Fach und Abschluss	26
	0.2	besonderen Sachverhalten und Themen .	15		A.5	Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes	27
7	Selb	osteinschätzung der Kompetenzen	16		A.6	Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	27



## 1 Wussten Sie schon...

**64%** der befragten StudienanfängerInnen der Ein–Fach und Zwei–Fach Bachelorstudiengänge (ohne Lehramt) gaben an, nach dem Studium einen Masterstudiengang aufnehmen zu wollen. 37% waren was ihren weiteren Werdegang betrifft noch unentschlossen und 26% möchten nach dem Bachelorstudium direkt ins Berufsleben einsteigen. 37% der Befragten haben darüber hinaus sonstige Pläne nach dem Studium angegeben.<sup>1</sup>

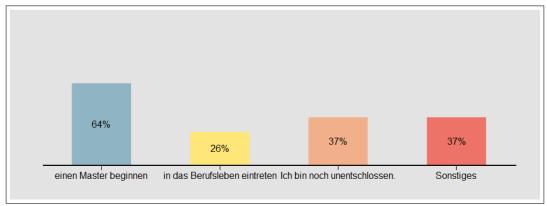


Abbildung 1 – Pläne nach dem Bachelorstudium (Mehrfachantworten waren möglich)

Die häufigsten Gründe (Skalenpunkte 1 und 2 zusammengefasst) einen Master aufnehmen zu wollen, sind der Wille sich weiterzubilden (94%), die Hoffnung auf bessere Karrierechancen (91%), der Spezialisierungswunsch im Fachgebiet (82%) und dass der Bachelor als unzureichend empfunden wird (66%).

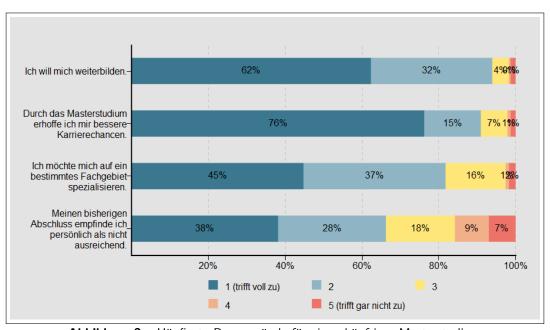


Abbildung 2 – Häufigste Beweggründe für ein zukünftiges Masterstudium

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>Die Teilnehmer konnten mehrere Antworten ankreuzen.



## 2 Einleitung

#### 2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen für den Studiengang **Politik und Verwaltung** (Bachelor of Arts). Er basiert auf Befragungen zum Studienbeginn der Jahrgänge 2011 und 2012 des Studierenden-Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, dem angehörigen Institut, der Fakultät und der Universität insgesamt (siehe auch Anhang 6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zur Berufsorientierung, zu Fähigkeiten und Fertigkeiten und zu wahrgenommenen Schwierigkeiten der StudienanfängerInnen aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungungen im Wintersemester 2011/12 und 2012/13 wurden alle StudienanfängerInnen mit dem angestrebten Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt oder 1. Juristische Prüfung, die zum Zeitpunkt der Befragungen im ersten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Im Wintersemester 2012/13 war, im Gegensatz zum Jahr zuvor, die Zustimmung der StudienanfängerInnen zur hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement für eine Einladung zur Befragung notwendig. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, damit eine Mehrfachteilnahme ausgeschlossen werden konnte. Insgesamt wurden 5946 (2011: 3470 und 2012: 2476) StudienanfängerInnen zu den Befragungen eingeladen. Nach Beendigung der Feldphase lagen die Angaben von 1838 Studierenden (2011: 1092 und 2012: 746, insgesamt 31 Prozent) vor, von denen 1745 Fälle (2011: 1030 und 2012: 715) im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden können.

#### 2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

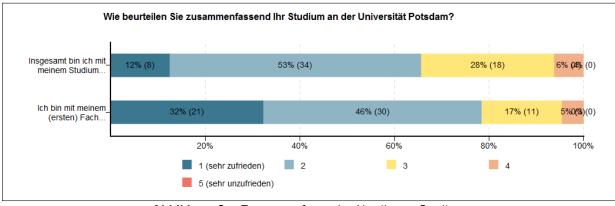


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium



# 3 Wahl des Studienganges

## 3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

Antworten: (1: in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5: gar nicht 5)	Vergleichsgruppen									
	Studi	Studiengang Sowi Institut \			WiS	Fakultät	it Universitä			
	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n		
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	2.8	75	2.8	126	2.8	176	2.9	473		

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

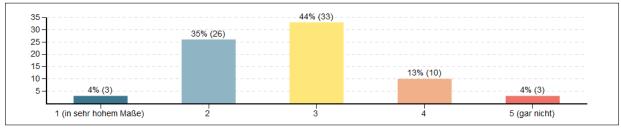
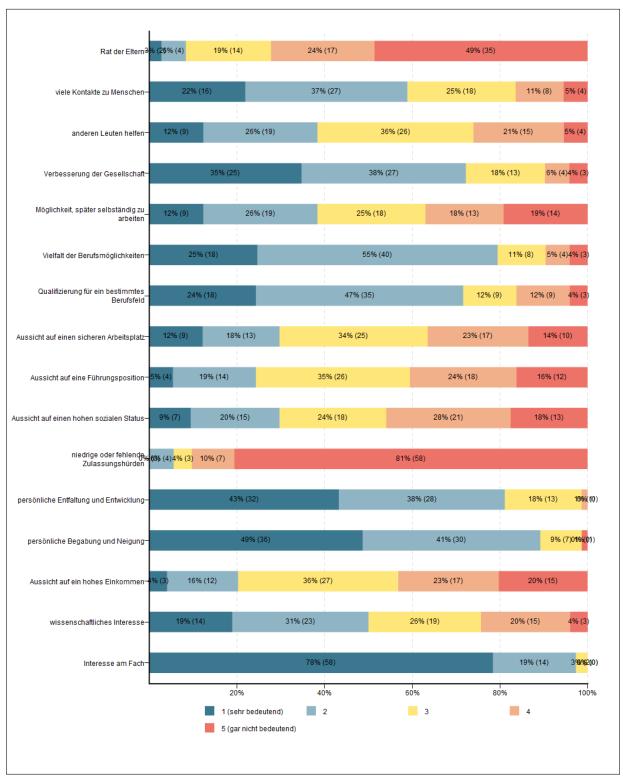


Abbildung 4 - Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung



## 3.2 Gründe für die Wahl des Studienganges

Im Fragebogen: Wie bedeutend waren folgende Aspekte bei der Wahl Ihres Studienganges?



**Abbildung 5** – Gründe für die Wahl des Studienganges



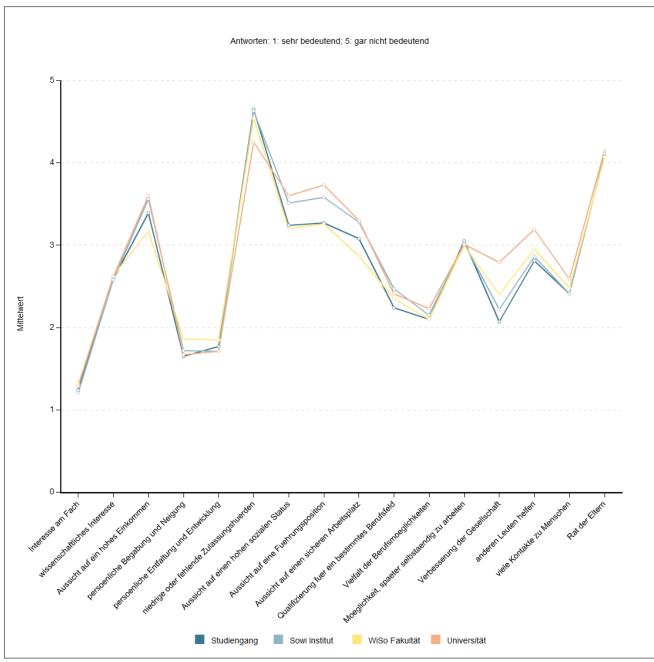


Abbildung 6 – Gründe für die Wahl des Studienganges nach Vergleichsgruppen



# 4 Urteile zum Studium

## 4.1 Lehre und allgemeine Aspekte des (Erst-) Fachs

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-) Fach?

Antworten: (1: sehr gut; 5: sehr schlecht)			\	/ergleich	nsgrupp	en		
	Studie	engang	Sowi	Institut	WiSo	Fakultät	Unive	ersität
	$\overline{\overline{x}}$	n	$\overline{\chi}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	2.1	20	2.4	37	2.5	53	2.6	173
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.4	68	2.3	118	2.4	165	2.4	446
Klima unter Studierenden	2.0	68	2.0	118	2.1	166	2.2	447
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	2.4	67	2.4	116	2.4	163	2.4	440
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	2.9	67	3.1	116	3.1	161	3.2	436
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.6	67	2.5	117	2.6	164	2.5	441
internationale Ausrichtung des Studienfachs	2.4	68	2.8	116	2.8	161	2.9	438
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	2.5	68	2.7	118	2.8	166	2.7	446
fachliche Spezialisierungs– und Vertiefungsmöglichkeiten	2.4	67	2.5	115	2.4	161	2.5	436
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E–Learning)	2.1	68	2.3	116	2.3	164	2.4	445
Vermittlung der Lehrinhalte	2.4	68	2.4	116	2.4	164	2.4	445
Forschungsbezug der Lehre	2.8	66	2.8	114	2.9	158	2.8	433
Praxisbezug der Lehre	3.2	67	3.1	116	3.1	164	3.2	442
Breite des Lehrangebotes	2.6	68	2.5	117	2.5	164	2.4	443

Tabelle 2 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte des (Erst-) Fachs

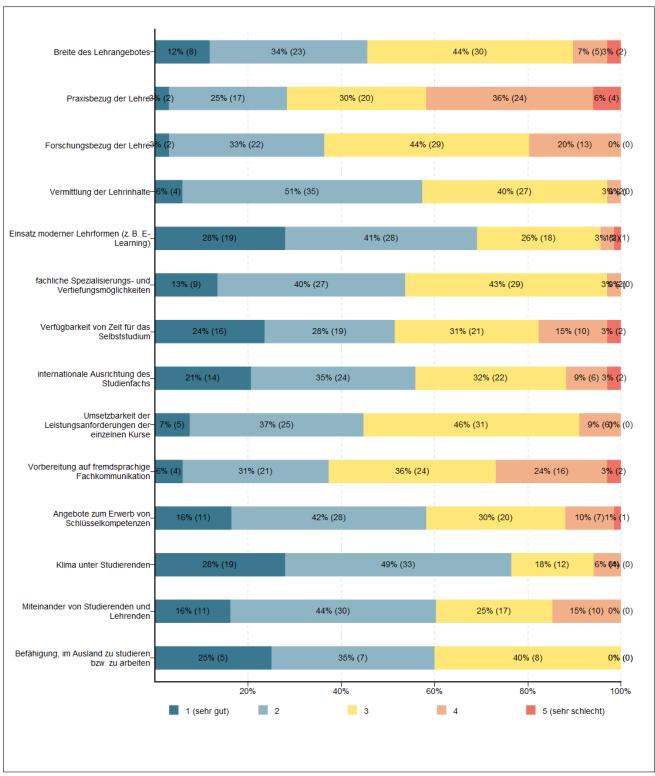


Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte des (Erst-) Fachs



# 4.2 Organisatorische Aspekte im Studiengang

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-) Fach?

Antworten: (1: sehr gut; 5: sehr schlecht)	Vergleichsgruppen								
	Studie	engang	Sowi Institut		WiSo Fakultät		Unive	ersität	
	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	
ausreichende Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	2.5	68	2.3	116	2.1	164	2.5	439	
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	2.6	68	2.5	116	2.4	164	2.6	436	
Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs (Freiheit bei der Wahl von Kursen)	3.0	68	2.9	116	2.9	163	2.7	437	
inhaltliche Abstimmung zwischen den einzelnen Lehrveranstaltungen	2.7	67	2.7	114	2.7	161	2.7	437	
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.8	68	2.7	115	2.6	163	2.6	438	
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.5	68	2.3	116	2.2	164	2.3	439	
Verständlichkeit der Studien– und Prüfungsordnung	2.9	68	2.7	116	2.6	164	2.7	440	
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2.7	68	2.8	116	2.8	163	2.8	438	
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien– und Prüfungsordnung, Personal etc.)	2.9	65	2.8	111	2.8	158	2.7	432	
Transparenz der Leistungsanforderungen	2.7	67	2.5	115	2.5	162	2.5	437	
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.4	67	2.4	113	2.4	160	2.5	434	
Organisation der Prüfungen	2.7	66	2.6	111	2.6	151	2.7	422	
Verständlichkeit der Modulhandbücher	2.5	19	2.3	35	2.3	52	2.6	172	

Tabelle 3 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte im Studiengang

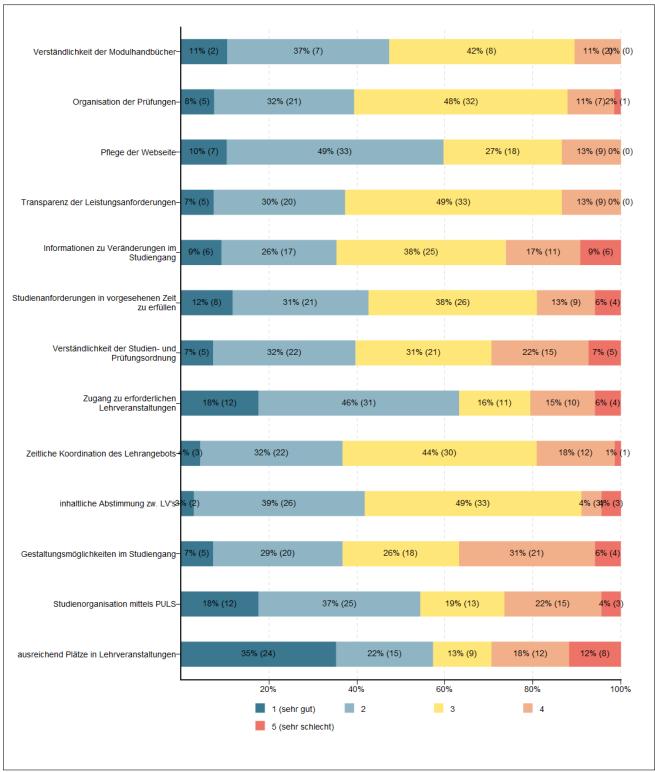


Abbildung 8 – Urteile zu organisatorischen Aspekten im Studiengang



# 4.3 Forschungsbezug

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie den Forschungsbezug in Ihrem (Erst-) Fach?

Antworten: (1: sehr gut; 5: sehr schlecht)				Vergleich	ısgrup	pen		
	Stud	iengang	ngang Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und –ergebnissen)	2.4	20	2.6	36	2.8	50	2.6	167
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	2.6	19	2.8	35	3.0	49	2.9	167
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen (z.B. Forschungspraktikum)	3.1	20	3.2	36	3.5	50	3.3	167

**Tabelle 4** – Mittelwerte: Forschungsbezug

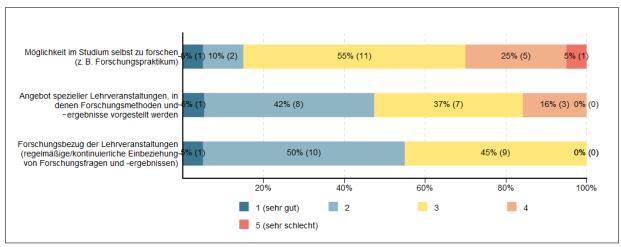


Abbildung 9 – Urteile zum Forschungsbezug



#### 4.4 Modulstruktur

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu?

Antworten: (1: trifft voll zu; 5: trifft gar nicht zu)	Vergleichsgruppen									
	Studie	engang	Sowi	Institut	WiSo Fakultät		Universität			
	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n		
Im Allgemeinen muss ich für die Module mehr Zeit aufwenden, als in der Studienordnung vorgesehen.	3.2	67	3.2	115	3.1	163	3.2	443		
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	2.1	67	2.2	117	2.3	165	2.3	448		
Im Allgemeinen muss ich für die Module weniger Zeit aufwenden, als in der Studienordnung vorgesehen.	3.4	67	3.5	116	3.6	163	3.5	447		
Meine inhaltlichen Präferenzen werden bei den Modulleistungen (Hausarbeit, Klausur etc.) berücksichtigt.	2.8	65	2.7	115	3.0	161	2.7	441		
Die Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	2.6	66	2.5	117	2.4	163	2.5	446		
Die Anforderungen für die Leistungsnachweise in den Modulen sind transparent.	2.7	67	2.4	118	2.4	164	2.4	447		
Die Prüfungsleistungen sind auf das gesamte Semester gleichmäßig verteilt.	3.9	68	3.7	119	3.8	167	3.6	451		
Die Prüfungsleistungen sind auf unterschiedliche Prüfungsarten verteilt (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	2.4	67	2.4	118	2.8	164	2.4	448		
Die Prüfungsmodalitäten für die einzelnen Module sind verständlich.	2.7	67	2.5	116	2.4	161	2.5	445		
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (Veranstaltungen, Prüfungen).	2.7	67	2.6	116	2.5	163	2.6	445		

Tabelle 5 – Mittelwerte: Modulstruktur

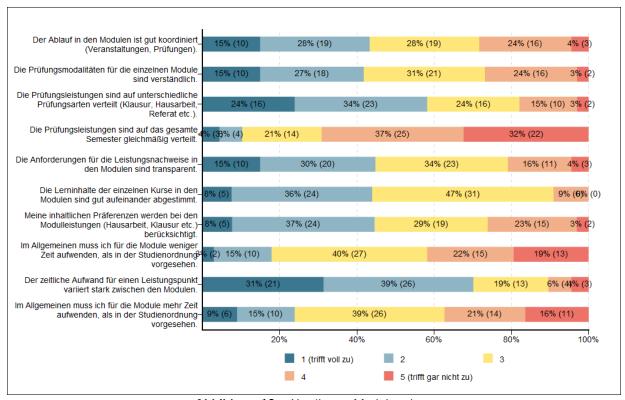


Abbildung 10 - Urteile zur Modulstruktur



# 5 Wechsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit

Im Fragebogen: Denken Sie derzeit darüber nach, ...

Antworten: (1: sehr stark; 5: gar nicht)	Vergleichsgruppen										
	Studie	Studiengang Sowi Institut WiS		WiS	Fakultät	Universität					
	$\overline{\overline{x}}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n			
das (erste) Fach zu wechseln?	4.3	61	4.3	104	$\frac{-}{4.0}$	145	$\frac{-}{4.0}$	380			
die Hochschule zu wechseln?	3.9	61	3.9	104	3.9	142	3.8	381			
das Studium abzubrechen?	4.3	60	4.5	102	$\overline{4.4}$	139	$\overline{4.4}$	372			

Tabelle 6 – Mittelwerte: Denken Sie derzeit darüber nach

Im Fragebogen: Denken Sie derzeit darüber nach, ...

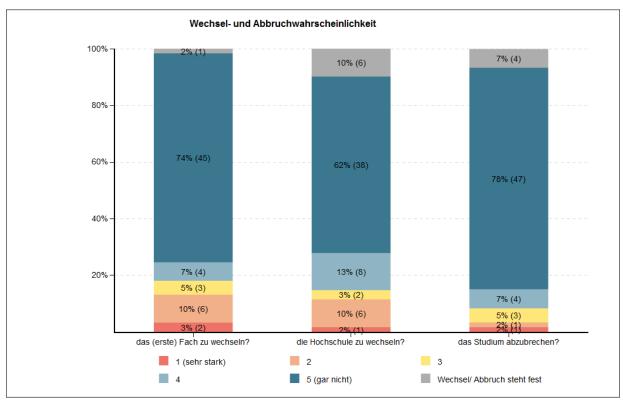


Abbildung 11 - Wechsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit



# 6 Betreuung und Beratung

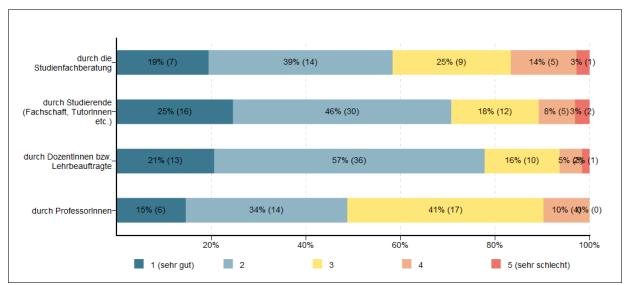
Die Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

## 6.1 Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-) Fach?

Antworten: (1: sehr gut; 5: sehr schlecht)			,	Vergleich	sgrup	pen		
	Studi	Studiengang		Sowi Institut		Fakultät	Universität	
	$\overline{\overline{x}}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
durch ProfessorInnen	2.5	41	2.4	76	2.5	107	2.4	296
durch Dozentlnnen bzw. Lehrbeauftragte	2.1	63	2.1	105	2.2	139	2.1	367
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	2.2	65	2.0	110	2.0	152	1.9	388
durch die Studienfachberatung	2.4	36	2.5	56	2.4	79	2.4	189

Tabelle 7 – Mittelwerte: Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen



**Abbildung 12** – Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst–) Fach?

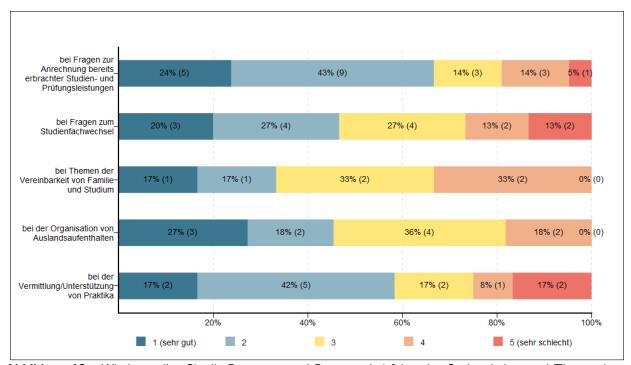


## 6.2 Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung bei folgenden Sachverhalten und Themen in Ihrem (Erst-) Fach?

Antworten: (1: sehr gut; 5: sehr schlecht)	Vergleichsgruppen										
	Studie		engang Sowi Institut		WiSo	Fakultät	Univ	ersität			
	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n			
bei der Vermittlung/Unterstützung von Praktika	2.7	12	2.7	25	2.9	36	2.8	76			
bei der Organisation von Auslandsaufenthalten	2.5	11	2.6	25	2.6	37	2.4	93			
bei Themen der Vereinbarkeit von Familie und Studium	2.8	6	2.7	15	2.6	22	2.7	55			
bei Fragen zum Studienfachwechsel	2.7	15	2.7	31	2.7	45	2.8	117			
bei Fragen zur Anrechnung bereits erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen	2.3	21	2.5	37	2.6	59	2.6	131			

Tabelle 8 - Mittelwerte: Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen



**Abbildung 13** – Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung bei folgenden Sachverhalten und Themen in Ihrem (Erst–) Fach?



# 7 Selbsteinschätzung der Kompetenzen

#### 7.1 Methoden- und Fachkenntnisse

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

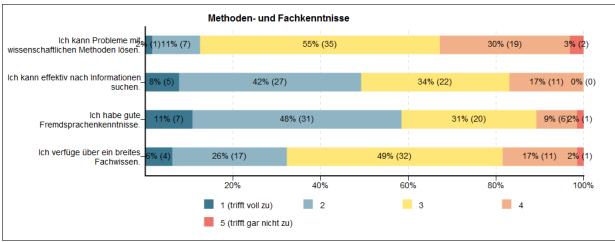


Abbildung 14 - Selbsteinschätzung der Methoden- und Fachkenntnisse

#### 7.2 Personale Kompetenz

Die personalen Kompetenzen umfassen "persönlichkeitsbezogene Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Motive, die das Arbeitshandeln beeinflussen".<sup>3</sup>

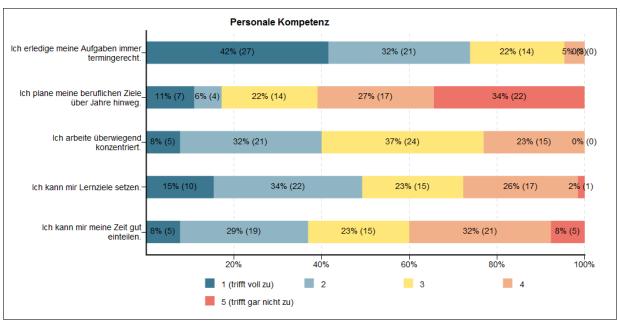


Abbildung 15 – Selbsteinschätzung der personalen Kompetenz

 $<sup>^3</sup>$ Niclas Schaper et al.(2012):Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.



### 7.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten

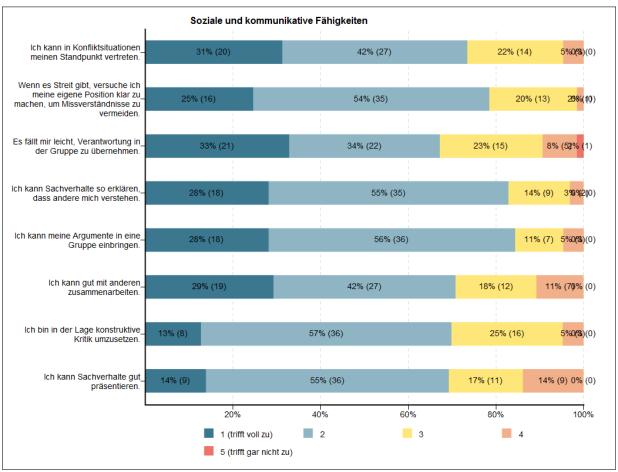


Abbildung 16 – Selbsteinschätzung der sozialen und kommunikativen Fähigkeiten

#### 7.4 Leistungsbereitschaft

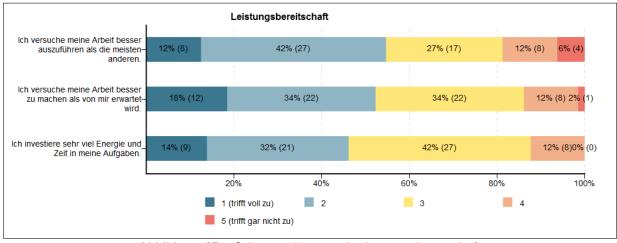


Abbildung 17 – Selbsteinschätzung der Leistungsbereitschaft



# 7.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

Antworten: (1: trifft voll zu; 5: trifft gar nicht zu)	Vergleichsgruppen								
	Studie	engang	Sowi Institut		WiSo Fakultät		Unive	ersität	
	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	
Ich verfüge über ein breites Fachwissen.	2.8	65	3.0	110	2.9	153	2.9	412	
Ich habe gute Fremdsprachenkenntnisse.	2.4	65	2.5	110	2.5	153	2.4	414	
Ich kann Sachverhalte gut präsentieren.	2.3	65	2.3	110	2.4	153	2.4	413	
Ich kann effektiv nach Informationen suchen.	2.6	65	2.6	110	2.5	153	2.4	413	
Ich kann Probleme mit wissenschaftlichen Methoden lösen.	3.2	64	3.2	109	3.2	152	3.1	412	
Ich kann mir meine Zeit gut einteilen.	3.0	65	2.9	110	2.9	153	2.9	415	
Ich kann mir Lernziele setzen.	2.6	65	2.5	110	2.5	152	2.5	413	
Ich bin in der Lage konstruktive Kritik umzusetzen.	2.2	63	2.2	108	2.2	151	2.2	410	
Ich arbeite überwiegend konzentriert.	2.8	65	2.7	110	2.7	153	2.7	412	
Ich plane meine beruflichen Ziele über Jahre hinweg.	3.7	64	3.8	109	3.5	152	3.7	410	
Ich erledige meine Aufgaben immer termingerecht.	1.9	65	1.8	109	1.8	151	1.9	408	
Ich investiere sehr viel Energie und Zeit in meine Aufgaben.	2.5	65	2.3	109	2.3	151	2.3	408	
Ich versuche meine Arbeit besser zu machen als von mir erwartet wird.	2.4	65	2.4	109	2.3	151	2.5	408	
Ich versuche meine Arbeit besser auszuführen als die meisten anderen.	2.6	64	2.6	108	2.6	149	2.7	405	
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	2.1	65	2.1	109	2.0	150	2.1	407	
Ich kann meine Argumente in eine Gruppe einbringen.	1.9	64	1.9	108	1.9	149	1.9	406	
Ich kann Sachverhalte so erklären, dass andere mich verstehen.	1.9	64	2.0	108	2.0	149	2.0	406	
Es fällt mir leicht, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.	2.1	64	2.1	108	2.1	149	2.2	404	
Wenn es Streit gibt, versuche ich meine eigene Position klar zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.	2.0	65	2.0	109	2.0	150	1.9	406	
Ich kann in Konfliktsituationen meinen Standpunkt vertreten.	2.0	64	2.1	108	2.0	149	1.9	406	

 Tabelle 9 – Mittelwerte: Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen



# 8 Schwierigkeiten von Studierenden

#### 8.1 Studienorganisation und -orientierung

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten?

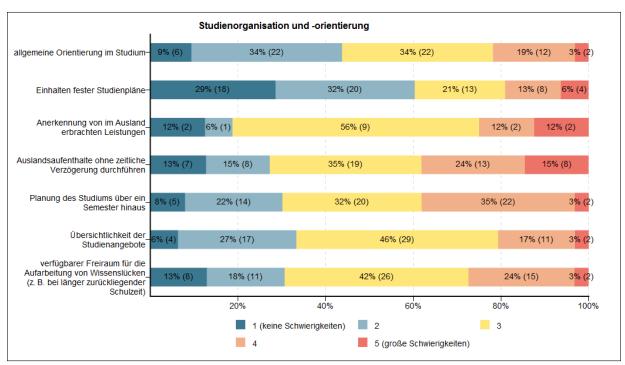


Abbildung 18 – Schwierigkeiten bei Studienorganisation und -orientierung

#### 8.2 Studienumfang und -anforderungen

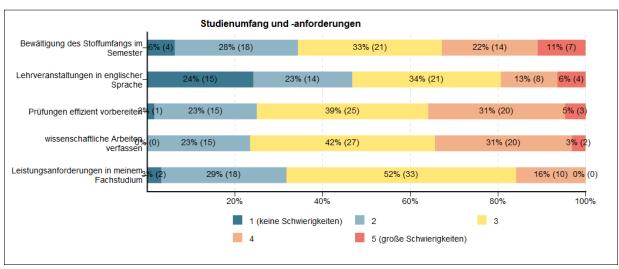
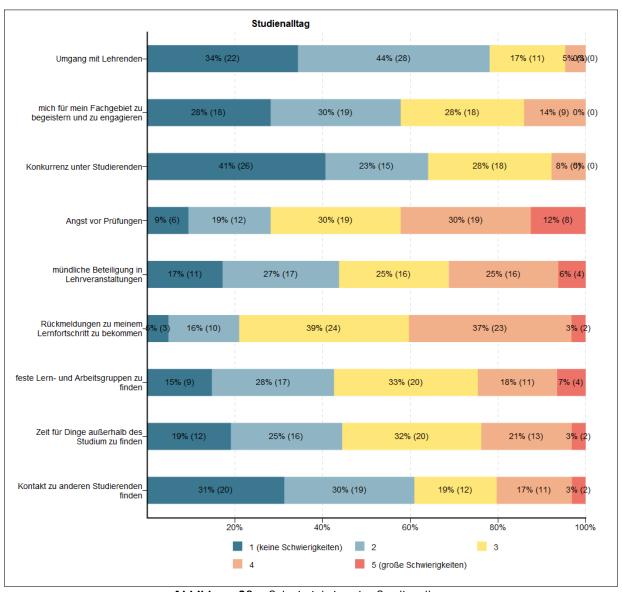


Abbildung 19 – Schwierigkeiten bei Studienumfang und -anforderungen



# 8.3 Studienalltag



 ${\bf Abbildung} \ {\bf 20} - {\sf Schwierigkeiten} \ {\sf im} \ {\sf StudienalItag}$ 



# 8.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten?

Antworten: (1: keine Schwierigkeiten; 5: große Schwierigkeiten)	Vergleichsgruppen							
	Studi	engang	Sowi	Institut	WiSo Fakultät		Unive	ersität
	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Kontakt zu anderen Studierenden finden	2.3	64	2.3	107	2.4	149	2.3	406
Zeit für Dinge außerhalb des Studium zu finden	2.6	63	2.8	104	2.8	147	2.9	396
feste Lern– und Arbeitsgruppen zu finden	2.7	61	2.7	103	2.8	145	2.7	391
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.8	63	2.7	106	2.7	147	2.7	392
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	3.2	62	3.2	104	3.2	144	3.0	385
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	2.9	62	2.8	102	3.0	142	3.0	383
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.8	63	2.7	104	2.7	146	2.7	395
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	3.0	63	3.0	104	2.9	144	3.0	393
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchführen	3.1	55	3.1	86	3.1	117	3.0	316
Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen	3.1	16	2.8	27	2.8	39	2.4	134
wissenschaftliche Arbeiten verfassen	3.1	64	3.0	107	3.1	148	3.1	401
Prüfungen effizient vorbereiten	3.1	64	3.1	107	3.2	149	3.1	404
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.8	64	2.9	107	2.9	149	2.8	406
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	2.5	62	2.6	104	2.7	144	2.5	376
Angst vor Prüfungen	3.2	64	3.1	107	3.2	150	3.0	406
Konkurrenz unter Studierenden	2.0	64	1.9	106	2.1	148	2.0	404
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	3.0	64	3.1	106	3.1	149	3.1	406
Einhalten fester Studienpläne	2.4	63	2.3	106	2.4	148	2.4	402
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.3	64	2.3	107	2.4	149	2.3	405
Umgang mit Lehrenden	1.9	64	2.0	106	2.1	148	2.1	404
allgemeine Orientierung im Studium	2.7	64	2.6	107	2.6	149	2.6	405

 Tabelle 10 – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen



# 9 Berufsorientierung

#### 9.1 Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten

Im Fragebogen: Inwiefern sind Sie über die Berufsfelder informiert, auf die Sie Ihr Studiengang laut Studienordnung vorbereitet?

Antworten: (1: in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5: gar nicht 5)	Vergleichsgruppen											
	Sti	Studiengang		Studiengang Sc		Studiengang Sowi Inst		g Sowi Institut WiSo F		io Fakultät Uni		versität
	$\overline{x}$	п	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n				
Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten	3	21	3	39	3	57	3	180				

Tabelle 11 – Mittelwerte: Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten

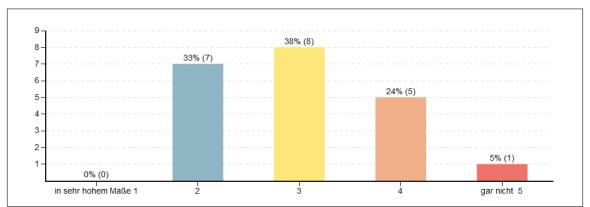


Abbildung 21 - Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten

## 9.2 Berufsplanung

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

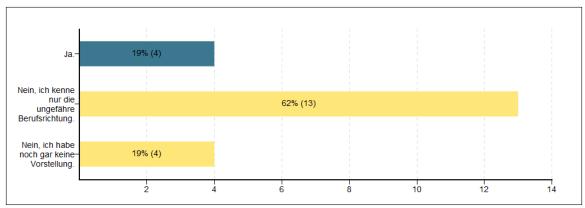


Abbildung 22 - Berufsplanung



#### 10 Kommentare

Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studieneingang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

- an einigen stellen kürzer fassen!
- Die Einführungswoche(n) bietet/bieten zu wenig Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen und dient vielmehr der Verwirrung der Studierenden. Zudem sollte eine neue Studienordnung besser bedacht werden, bevor sie eingeführt wird
- Die Fragen zur Ausstattung (z.B. Bibliothek) sind sehr kurz, die Bibliothek ist sehr voll, relativ wenig ausleihbare Bücher, zu wenig Computerräume. Die Änderungen in der Prüfungsordnung meines Erstfaches sind katastrophal, so muss ich zwar weniger Kurse/Vorlesungen besuchen, habe aber auch wesentlich weniger Auswahlmöglichkeiten.
- Die Fragen 'Meine Studienzeit ist wie...' und '... erlebe ich wie bzw. als' klingen für mich sehr esoterisch, ich wusste beim besten Willen nicht, was ich schreiben sollte.
- Die Praxis der Modulprüfung und die Anmeldung dazu ist für einen Studienanfänger zu undurchsichtig. Hilfestellungen sind durch die neue Studienordnung schwierig zu erhalten
- Die Prüfungsanmeldungen für mein Erstfach über PULS sind nicht leicht zu finden und sicher, ob die Anmeldungen so stimmen, bin ich auch nicht.
- Die Umstände für Bachelorstudenten im öffentlichen Recht sind ka-

tastrophal. Hervorzuheben ist die Qualität der Veranstaltung und das Engagement von wurden die Studenten am Anfang des Semesters in die (falsche!!!!) Studienordnung eingeführt, für Neustudenten ist dies katastrophal, es wurde auch nichts unternommen Fehler auszuräumen. Es muss der Eindruck entstehen, dass nicht mehr geeignet ist Vorlesungen zu halten. Sie macht Fehler im Vortrag (v.a. grammatikalische Fehler), ihr Skript ist auch an vielen Stellen fehlerbeladen (falsche Normen usw.). Bachelorstudenten müssen im öffentlichen Recht im ersten Semester deutlich mehr unterstützt werden, v.a. im Allgemeinen Verwaltungsrecht. Danke trotzdem an , der sich für Bachelor-Studenten einzusetzen scheint. Es entsteht der Eindruck, dass es an einer 'Lobby' bzw. Zuständigkeit für die Bachelorstudenten innerhalb der juristischen Fakultät mangelt. Die Umrechnungstabelle für Prüfungsleistungen halte ich für dringend überarbeitungswürdig!

- Die Vorlesungen fallen häufig aus
- Durch die neuen Prüfungsordungen, die mit dem Wintersemester 2011/2012 in Kraft getreten sind, ist vorallem mein Hauptfach Politik und Verwaltung zu einem sehr abgespecktem und verschultem Studiengang geworden. Im

- vergleich zu der vorherigen Studienordnung gibt es wesentlich weniger Wahlmöglichkeiten und der Studienweg ist mehr oder minder fest vorgegeben.
- Ein Repeater für besseren Handyempfang im Korridor im Haus 6 am Campus Griebnitzsee ist trotz allen meine einzige Sorge. Ansonsten haben Nutzer von Android Smartphones nur dann Zugriff auf das Uni WLAN, wenn sie ein Samsung Gerät haben, was nicht optimal ist.
- freundliche und interessante Arbeitsatmosphäre – motivierte Lehrkräfte – unübersichtliches Verhältnis zwischen alter und neuer Studienordnung..
- Könnten Sie nicht einmal angeben wie lange ungefähr die Befragungen dauern werden?
- leichterer Wechsel des Zweitfaches
- Mehr freiheiten!!! Weniger verschult und viel mehr praxisbezogen
- Momentan müssen sich alle auf die vielen Prüfungen vorbereiten, da ist der Zeitpunkt füe die vielen Befragungen, für die momentan in so ziemlich allen Seminaren und Vorlesungen geworben wird, schlecht gewählt.
- Warum wird nach perönlichen Dingen gefragt (Beruf Eltern etc.)?? Wird sich etwas durch diese Befragung ändern??

## A Anhang

## A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das Medianalter der befragten StudienanfängerInnen liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 21 Jahren. 97% der Befragten sind ledig, aufgeteilt in 47% mit PartnerIn und 50% ohne PartnerIn. 8,8% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

Fast alle Befragten (96%) besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 98% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 32% der StudienanfängerInnen haben ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in Brandenburg, 40% in Berlin und 2% im Ausland erworben. Die Durchschnittsnote der HZB aller Befragten beträgt 2,2.

#### A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der StudienanfängerInnen der Studienjahrgänge 2011 und 2012 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über die Fakultäten, den Studienabschluss, das Land der HZB und nach dem Geschlecht betrachtet.

		Verte	Differenz	
		UP Statistik <sup>1</sup>	Befragte <sup>2</sup>	
Studienabschluss	Bachelor Lehramt	21%	26%	+5%
	Ein-Fach-Bachelor	47%	39%	-8%
	Zwei-Fach-Bachelor	23%	28%	+5%
	1. Juristische Prüfung	9%	7%	-2%
	Gesamt	100%	100%	
Fakultät	Humanwissenschaftliche	15%	18%	+3%
	Juristische	14%	7%	-7%
	Math und Naturwissenschaftliche	31%	26%	-5%
	Philosophische	26%	32%	+6%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche	14%	17%	+3%
	Gesamt	100%	100%	
Geschlecht	Männlich	40%	34%	-6%
	Weiblich	60%	66%	+6%
	Gesamt	100%	100%	
Ort der HZB	Deutschland	97%	98%	+1%
	Ausland	3%	2%	-1%
	Gesamt	100%	100%	

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Anteil aller Studierende der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), der Studienjahrgänge 2011 und 2012 des jeweiligen Erstfaches. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 16.01.2013

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 8% wiedergegeben wird.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

#### A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Aufgeschlüsselt nach (Erst-) Fach und Abschlussart wurde überprüft, wie hoch der Anteil der TeilnehmerInnen an der Befragung im Vergleich zur Grundgesamtheit der StudienanfängerInnen der Universität Potsdam ist (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss).

Dabei muss eine Besonderheit der Auswahl der Befragten der Studienjahrgänge 2011 und 2012 berücksichtigt werden. Im Jahr 2011 konnten alle StudienanfängerInnen eingeladen werden, wobei im Jahr 2012 nur diejenigen Studierenden eingeladen werden konnten, die ihre Zustimmung zur "hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement" gegeben haben. Dies hatte zur Folge, dass der Rücklauf bezogen auf die Grundgesamtheit für beide Jahrgänge auffällig variiert (2011: 30% und 2012: 19%). Diese Einschränkung der Kontaktaufnahmemöglichkeit hat vor allem Auswirkungen auf die Stichprobe aus 2012, deren Repräsentativität und den Rücklauf der Umfrage.

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2011 und 2012 haben 27% aller StudienanfängerInnen der Bachelorstudiengänge an der Umfrage teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 79%.

## A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

	Anteil der Befragten in Prozent (Absolute Zahlen in Klammern)					
	Abschlu Ein-Fach- Zwei-Fach- Bacheld					
(1.) Fach	Bachelor	Bachelor	Lehramt	Prüfung	Abschlüsse	
Anglistik/Amerikanistik	bucilcioi	40% (34)	Ecmanic	Traiting	40% (34)	
Arbeitslehre		40% (34)	33% (2)		33% (2)	
Betriebswirtschaftslehre	22% (77)	33% (27)	3370 (2)		24% (104)	
Biologie	2270 (11)	3370 (27)	42% (33)		42% (33)	
Biowissenschaften	40% (104)		4270 (55)		40% (104)	
Chemie	21% (12)		29% (10)		24% (22)	
Computerlinguistik	46% (12)		2370 (10)		46% (12)	
Deutsch	(		33% (60)		33% (60)	
Englisch			32% (88)		32% (88)	
Ernährungswissenschaft	36% (24)		5270 (55)		36% (24)	
Erziehungswissenschaft	()	51% (47)			51% (47)	
Europäische Medienwissenschaft	19% (19)	()			19% (19)	
Französisch			24% (29)		24% (29)	
Französische Philologie		23% (9)	(==)		23% (9)	
Geografie			44% (27)		44% (27)	
Geoökologie	33% (33)		(27)		33% (33)	
Geowissenschaften	27% (47)				27% (47)	
Germanistik		28% (49)			28% (49)	
Geschichte		65% (39)	33% (41)		43% (80)	
Informatik	9% (21)	()	15% (4)		10% (25)	
Interdisziplinäre Russlandstudien	28% (22)				28% (22)	
Italienisch			0%		0%	
Italienische Philologie		14% (3)			14% (3)	
IT-Systems Engineering	30% (42)	(-)			30% (42)	
Jüdische Studien	` '	23% (5)			23% (5)	
Kulturwissenschaft		34% (76)			34% (76)	
Latein		. ,	40% (10)		40% (10)	
Latinistik		0%	, ,		0%	
Lebensgestaltung/Ethik/Religionskunde			32% (13)		32% (13)	
Linguistik	44% (27)	53% (10)	, ,		46% (37)	
Mathematik	2% (3)	. ,	47% (27)		15% (30)	
Musik			31% (12)		31% (12)	
Patholinguistik	41% (34)		, ,		41% (34)	
Philosophie		32% (17)			32% (17)	
Physik	13% (24)		27% (16)		16% (40)	
Politik und Verwaltung	` '	30% (78)			30% (78)	
Politik, Verwaltung und Organisation	15% (6)	. ,			15% (6)	
Politische Bildung			42% (21)		42% (21)	
Polnisch			67% (2)		67% (2)	
Polonistik		9% (1)			9% (1)	
Psychologie	32% (81)				32% (81)	
Rechtswissenschaft				15% (120)	15% (120)	
Religionswissenschaft		79% (11)			79% (11)	
Russisch			31% (5)		31% (5)	
Russistik		9% (2)			9% (2)	
Soziologie		38% (52)			38% (52)	
Spanisch			19% (16)		19% (16)	
Spanische Philologie		23% (11)			23% (11)	
Sport			21% (31)		21% (31)	
Sportmanagement	28% (29)				28% (29)	
Sporttherapie und Prävention	40% (25)				40% (25)	
Volkswirtschaftslehre		25% (24)			25% (24)	
Wirtschaft-Arbeit-Technik		, ,	19% (4)		19% (4)	
Wirtschaftsinformatik	15% (30)				15% (30)	

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Alle Studierende der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Wintersemester 2011/12 und 2012/13 im ersten Fachsemester des jeweiligen Erstfachse immatrikuliert waren. Zahlen aus der Hochschultztischilder Universität Batedam, Stand 16,01,2012

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

Erstfaches immatrikuliert waren. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universiät Potsdam, Stand 16.01.2013

<sup>2</sup> Die Gesamtzahl weicht von den berücksichtigten Fällen des Berichtes ab, da in 7 Fällen entweder Fach oder Abschluss nicht angegeben wurden.

#### A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der (Erst-) Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes; Stand 01.08.2012

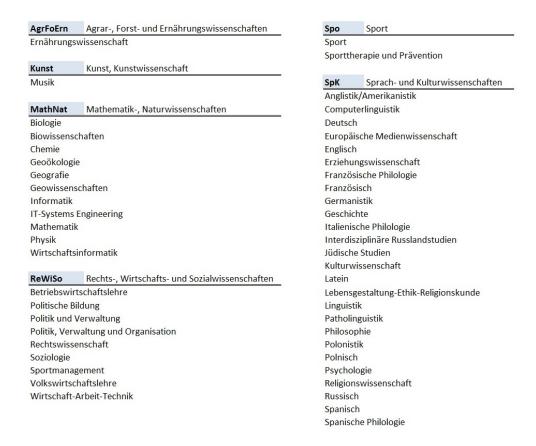


Tabelle: Fächergruppen und Fächer des Statistischen Bundesamtes

#### A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein-Fach-, Zwei-Fach-Bachelor oder 1. Juristische Prüfung gefiltert.

Folgende Vergleichssgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Fach: alle TeilnehmnerInnen des ausgewerteten Faches

**Institut:** alle TeilnehmnerInnen aus dem Institut der WiSoFakultät, dem das ausgewertete Fach angehört (Wirtschaftswissenschaftliches oder Sozialwissenschaftliches Institut)

**Fakultät:** alle TeilnehmnerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, dem das ausgewertete Fach angehört **Universität:** alle TeilnehmnerInnen der Universität Potsdam